

Anhang zum Arbeitsvertrag Kopie für Mitarbeitende

Den Kindern ein Vorbild sein, ist eine der Hauptaufgaben der Betreuerinnen im Spielhuus. Denn Kinder lernen vor allem durch Vorbilder. Im Spielhuus stehen lebensbejahende Werte wie Herzlichkeit, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander im Zentrum. Jeder einzelne gestaltet so seinen Arbeitsplatz und die Arbeitsatmosphäre ein Stück weit selbst mit. Ziel ist es, den Spielhuus-Kindern als Vorbild unsere Werte weiter zu geben, den Eltern durch Schaffen eines entsprechenden Rahmens Sicherheit und Vertrauen zu vermitteln.

Aus diesem Blickwinkel gehören zur professionellen Arbeit mit Kindern weitere Aspekte, die als Signal nach Innen und nach Aussen wirken: das äussere Erscheinungsbild, die professionelle Diskretion, gesundheitliche und hygienische Regeln sowie Massnahmen zur Verhütung von Unfällen. Der vorliegende Anhang zum Arbeitsvertrag soll den Spielhuus-Mitarbeitenden als Leitfaden dienen. Er ist zwingender Bestandteil des Arbeitsvertrags.

Schweige- pflicht

Eltern aber auch Teammitglieder schätzen es, wenn Informationen über sie diskret behandelt werden. In diesem Zusammenhang sind alle Mitarbeitenden im Spielhuus an die berufliche Schweigepflicht gebunden. Informationen über die betreuten Kinder und deren Familien sind vertraulich und diskret zu behandeln. An diese Schweigepflicht bleiben die Mitarbeitenden auch nach der Vertragsauflösung gebunden. Die Schweigepflicht gilt für sämtliche Mitarbeitenden.

Geschützt sind ausserdem alle personenbezogenen Angaben, die im Zusammenhang mit der Betreuung des Kindes im Spielhuus erhoben oder verwendet werden. Solche personenbezogenen Angaben sind beispielsweise Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse wie Name, Anschrift, Geburtsdatum, Geschlecht, Religionszugehörigkeit, Nationalität, Krankheiten, Familienstand, Kinderzahl, Einkommen, Beruf, Arbeitgeber.

Nutzung Han- dy, Umgang mit Social Me- dia

Benutzung des Handys während der Arbeitszeit

Grundsätzlich ist das Handy während der Arbeitszeit ganz abzuschalten. Ausnahme: Auf ausdrücklichen Hinweis der Gruppenleiterin hin kann ein Handy z.B. für eine kleine Reise oder einen Ausflug zur Sicherheit mitgenommen werden. Aufnahmen von Kindern mit dem eigenen Handy sind grundsätzlich nicht erlaubt – dazu steht ein Fotoapparat vom Spielhuus zur Verfügung.

Social Media

Die Schweigepflicht für die Mitarbeitenden in Bezug auf die betreuten Kinder und die Arbeit mit den Eltern bezieht sich auch auf Einträge, bzw. den Austausch auf den Social-Media-Plattformen. Es untersagt, Angaben zum Arbeitsalltag oder Informationen über Kinder oder Familien, die im Spielhuus betreut werden, auf diesen Plattformen zu veröffentlichen oder zu diskutieren. Es ist ausserdem grundsätzlich nicht erwünscht, dass Mitarbeitende Eltern als Freunde auf Social-Media-Plattformen akzeptieren.

Erscheinung allgemein

Die Mitarbeitenden kommen ausgeruht und gepflegt zur Arbeit. Unter „gepflegt“ verstehen wir, dass auf die allgemeine Körperhygiene geachtet wird, insbesondere auf Mundhygiene, frische Kleidung und saubere Haare sowie die unten einzeln aufgeführten Punkte.

Kleidung und Schuhwerk

Kleidung allgemein

Die Kleidung soll dem Arbeitsumfeld entsprechen: gepflegt aber dennoch kindgerecht, praktisch, nicht heikel. Wir sind das ganze Jahr über sehr viel mit den Kindern draussen. Kleidung und Schuhe sollen dem Wetter angepasst sein. Die Kleidung oder die Schuhe dürfen keinen Grund darstellen, mit den Kindern *nicht* zu werken oder wegen der unpassenden Kleidung *nicht* nach draussen zu gehen. Auf zu knappe Kleidung, wie bauchfreie oder allzu grosszügig ausgeschnittene Shirts oder Hosen ist zu verzichten. Nicht erwünscht sind des weiteren Bekleidungsstücke, die auf Kinder einschüchternd oder beängstigend wirken könnten (z.B. Totenköpfe, Kampfszenen etc.)

Schuhe für draussen

Um die Unfallgefahr am Arbeitsplatz zu reduzieren, soll die Spielhuus-Betreuerin sicheres Schuhwerk tragen. Feine Bändeli-Sandalen oder Ballerinas sind für die Arbeit mit Kindern ungeeignet.

Hausschuhe

Im Spielhuus hat es viele Treppen. Die Gefahr, mit einem Kleinkind auf dem Arm auf der Treppe zu stürzen,

ist mit ungeeigneten „Finken“ höher. Kunststoffschuhe (Badeschlarpen, Crocs, Adiletten, Flipflop) sind ausserdem stark mit Weichmachern und anderen Chemikalien belastet. Sie wirken eher salopp und die Unfallgefahr ist bei diesen Schuhen erhöht. Sie sind darum für die Arbeit im Spielhuus nicht geeignet.

Barfuss im Spielhuus

Gerade im Sommer ist barfuss gehen angesagt. Dies ist im Spielhuus nur bedingt möglich. Die Babys spielen oft am Boden. Sie stecken Spielzeug, das am Boden liegt, in den Mund. Aus hygienischen Gründen (z.B. Risiko Fusspilzbefall, Dornwarzen) möchten wir, dass die Betreuerinnen – ganz besonders in den Babygruppen – im Haus nicht barfuss gehen. Barfuss Gehen in Sandalen, Birkenstock-Finken und dergleichen ist hingegen unproblematisch.

Fingernägel

Die Fingernägel sind kurz, sauber und unlackiert zu halten. Kurz sollen sie sein, weil so keine Gefahr besteht, ein (z.B. strampelndes) Kind zu verletzen. Sauber sollen die Nägel aus hygienischen Gründen sein: Wir wickeln die Kinder täglich mehrmals, bereiten aber auch das Essen zu, vielleicht müssen wir auch einmal ein Stück Apfel aus dem Mund fischen. Aus dem gleichen Grund sind auch lackierte Nägel im Spielhuus nicht erwünscht: Nagellack enthält eine Vielzahl von schädlichen Substanzen, die durch die Arbeit in der Küche, beim Wickeln oder beim Reinigen mit Alltagschemikalien gelöst werden können.

Schmuck / Piercing

Schmuck

Um die Unfallgefahr zu mindern, bleiben grosse oder lange Ohrringe sowie Schmuck, der beim Umgang mit den Kindern hinderlich sein könnte, zu hause.

Piercing

Der Mund spielt in der kindlichen Entwicklung eine wichtige Rolle. Wegen der deutlichen Aussprache und auch aus gesundheitlichen Gründen sind daher Zungenpiercing sowie Piercing im und um den Mundbereich nicht erwünscht. Ein dezentes Nasen- oder Gesichtspiercing ist absolut OK.

Parfum

Gerade Kinder aber auch Teamkolleginnen können auf starke Duftstoffe mit einer Unverträglichkeit reagieren. Auf die Benutzung von Parfums oder starken oder nachhaltig duftenden Deodorants soll darum verzichtet werden.

Rauchen

Kinder nehmen Gerüche intensiver wahr als Erwachsene, assoziieren stärker über Gerüche. Spielhuus-Betreuerinnen sollen darum nach dem Rauchen die Hände mit Seife gut waschen und ev. einen Kaugummi oder Mundwasser benutzen. Das Rauchen im unmittelbaren Umfeld der Kinder und des Spielhuus ist absolut zu unterlassen. In der Pause kann z.B. bei einem Spaziergang in den Park geraucht werden.